

Ausschreibung

Gesellschaft und digitale Transformation

Seit 2018 richtet die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf Wissenschaft in ihrem wissenschaftlichen Bereich den Fokus auf die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. Im Jahr 2020 zeigte sich im Rahmen der Pandemie auf beeindruckende und fast erschreckende Weise, welche fundamentale Bedeutung den digitalen Prozessen in unserer Gesellschaft inzwischen bereits zukommt. Einerseits ermöglichten sie trotz aller Einschränkungen in vielen Bereichen einen fast störungsfreien Ablauf, so im Büroalltag und der Kommunikation. Hier führte sie sogar zu einer Ausweitung der*des Teilnehmer*innenkreises, weil aufgrund der Entfernung exkludierte Gruppen nun teilhaben konnten, sei es an Tagungen, Kulturveranstaltungen oder vielem mehr. Andererseits wurden zugleich tiefgreifende Bedarfe offenbar, etwa bei benachteiligten Familien oder anderen marginalisierten Gruppen, die weder über einen Zugang zu Hardware noch über eine entsprechende Medienkompetenz verfügen, um auch in Pandemiezeiten an den Angeboten partizipieren zu können. So zeigte sich erneut die Vulnerabilität bestimmter Teile der Gesellschaft, deren sozioökonomische Ausgrenzung sich hierdurch noch verschärfte.

Doch auch die weniger hart Betroffenen erlebten einen eklatanten Kulturwandel, denn die Digitalisierung erfasste nicht nur den Arbeitsalltag, sondern beeinflusste zudem auch fast das komplette Freizeitverhalten und dominierte auf diese Weise den Umgang der Menschen miteinander.

So erhielten die Fragestellungen, die wir seit 2018 beleuchten, eine neue Aktualität: Wie wollen wir morgen leben und arbeiten? Wie verändern sich Zivilgesellschaft, Kommunikationswege, Arbeitswelt, Unternehmen und Märkte? Welche Konsequenzen hat die Transformation für die Politik und die Beziehungen zwischen Staaten? Was bedeutet sie für den Bildungs- oder Gesundheitssektor? Wie lässt sich zwischen seriösen Informationen und Fake News unterscheiden? Wie viel Transparenz ist hinsichtlich des immensen Datentransfers nötig bzw. möglich, um Personen zu schützen? Welche Regularien sind sinnvoll, welche lassen sich durchsetzen und wo ist die Grenze zur Zensur? Was bedeutet Medienkompetenz und wie kann sie erreicht werden – bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen? Welche Lösungen bietet Digitalisierung im Zusammenhang mit dem voranschreitenden Klimawandel?

Von technisch-naturwissenschaftlichen Aspekten über rechtliche, sozioökonomische, kulturelle und politische Gesichtspunkte bis hin zu neuen Formen der Teilhabe und des

Miteinandern wirft dieser Themenbereich vielfältige Fragen auf. Das Förderangebot richtet sich daher an alle Fachbereiche und Disziplinen und begrüßt insbesondere interdisziplinäre und anwendungsorientierte Forschungsansätze, die nachhaltige Antworten auf die anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen geben.

Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft fördert seit nunmehr über 20 Jahren innovative Impulse im sozialen und wissenschaftlichen Bereich. Ihre beiden jüngeren Schwesterstiftungen, die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie, engagieren sich für kulturelle und soziale Belange in Köln und der Region. In der Kölner Hochschullandschaft setzt sich die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft besonders für anwendungsorientierte Kooperationsvorhaben zwischen Universität und Hochschulen ein. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Hinweise zur Antragstellung

Die maximale Förderdauer beträgt zwei Jahre. Verlängerungsanträge von max. einem Jahr sind zulässig. Ausgewählte Projekte können mit bis zu **68.000 €** gefördert werden. Kooperationsprojekte mit der Technischen Hochschule Köln sind ausdrücklich erwünscht. Es ist in diesem Fall ein gemeinsamer Antrag zu erarbeiten, jedoch mit separaten Finanzplänen auf den Vorlagen der RheinEnergieStiftung. Weitere Informationen können dem *Merkblatt der RheinEnergieStiftung* (Anlage) entnommen werden.

Bei Fragen organisatorischer Art oder zum Finanzplan hilft die zuständige Abteilung 73 jederzeit gerne (Frau Martina Krüger, 0221 / 470-2071) oder d7.res-antrag@verw.uni-koeln.de).

Für Fragen direkt an die Stiftung Jugend/Beruf Wissenschaft steht Ihnen Frau Bernadette Drescher, Tel. 0221 / 178-3674, gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.rheinenergiestiftung.de.

Verfahren

Es handelt sich um ein dreistufiges Antragsverfahren.

☞ Zunächst wird eine Projektskizze (max. fünf Seiten) bei der jeweiligen Fakultät eingereicht. **Philosophische Fakultät:** Einreichung bis **12.04.2021** an Frau Henriette Terpe h.terpe@uni-koeln.de

Forschungsförderung der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft
Schwerpunktthema 2021

Ausschreibung

☞ Die Fakultäten wählen zwei Anträge pro Fakultät mit Priorisierung aus und fordern die Antragsteller zur Ausarbeitung von Vollarträgen inkl. Finanzierungsplänen entsprechend den *Vorgaben der RheinEnergieStiftung* auf. Die Einreichungsfrist für die Vollarträge ist der **14. Juni 2021**. Die Anträge werden elektronisch bei der Abteilung 73 eingereicht (d7.res-antrag@verw.uni-koeln.de).

☞ Im Juli 2021 findet eine gemeinsame Auswahlsitzung der TH Köln und der Universität zu Köln statt, die über die Priorisierung der Anträge entscheidet.

Ein zur Förderung empfohlener Antrag muss anschließend formal über das [Online Portal](#) der RheinEnergieStiftung eingereicht werden. Die Frist hierfür ist der **31. August 2021**.

Über die Anträge entscheidet der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im November/Dezember 2021.